

# Vom Festzelt zum mobilen Festsaal : Forschungsprojekt : TexStil Paviollo

Autor(en): **Geissbühler, Dieter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **24 (2011)**

Heft [10]: **Luzern Design : Gestaltung und Identität als Erfolgsfaktor**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-287214>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Vom Festzelt zum mobilen Festsaal

Forschungsprojekt: TexStil Pavillon – Luzern Design  
in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern  
Text: Dieter Geissbühler

Von einem Haus wird erwartet, dass es Schutz vor äusseren Einflüssen, wie Wetter und Verschmutzung, bietet. Auf jeden dieser Einflüsse gibt die heute gängige Wand eine additive Antwort in Form von verschiedenen Schichten. Diese unterliegen meist einer autonomen Betrachtung und das Gesamtsystem «Wand» wird vernachlässigt. Um dies zu ändern, sind Materialien gefordert, die ganzheitlich einer notwendigen Wechselwirkung nachkommen können. Textilien weisen hierfür interessante Voraussetzungen auf: Sie ermöglichen, neben ihrer unmittelbaren schichtbezogenen Funktion, in einer dreidimensionalen Matrix Füllstoffe aufzunehmen. Damit können Sie ein hoch komplexes, hybrides aber als Funktionseinheit wirkendes Wandgefüge bilden. Textilien sind zudem leicht, flexibel, zugfest und lassen vielfältige dreidimensionale Ausprägungen zu.

## Forschungsarbeit zu textilen Wänden

Festzelte erweisen sich für gehobene Anlässe oft als unbefriedigend, sowohl in Bezug auf Komfortansprüche wie auch hinsichtlich ästhetischer Vorstellungen. Ausgehend von dieser Erkenntnis hat sich der Verein Luzern Design zusammen mit der Hochschule Luzern zum Ziel gesetzt, das Konzept für den Bau eines mobilen Ausstellungs- und Messepavillons für aussergewöhnliche Veranstaltungen und zeitgemässe Bedürfnisse zu entwickeln. Der Pavillon soll dabei höchsten Ansprüchen in den Bereichen Nutzung, Materialisierung, Design und Architektur aber auch energie-technischen Vorstellungen der heutigen Zeit gerecht werden. Dazu wurde im Vorfeld eine Machbarkeitsstudie durchgeführt.

Für das Kriterium Materialisierung setzen die Projektteilnehmer ganz auf die Verwendung von Textilstoffen in Verbindung mit organischen Materialien. Hintergrund dafür ist die Forschungstätigkeit im CC Material Struktur Energie in Architektur, Departement Technik & Architektur und im CC Products and Textiles,

Departement Design & Kunst der Hochschule Luzern. Hier wurde in den letzten Jahren die Machbarkeit im Rahmen eines KTI-Projektes für den Einsatz eines mehrschichtigen, textilen Wandsystems durchgeführt. Die Erkenntnisse werden im Moment in weiteren Forschungsprojekten gebündelt, wie im hier beschriebenen Konzept des Ausstellungs- und Messepavillons. Mit zusätzlichen Partnern wird eine umfassende Betrachtung angestrebt. So wird u.a. auch der Einsatz des hochwertigen Rohstoffes Typha als Füllstoff geprüft und ein Betriebs- und Marketingkonzept erarbeitet.

Nach der Konzeptionsphase ist geplant, 2012 mit der Umsetzung des Projektes zu beginnen.

## Zum Autor

Prof. Dieter Geissbühler (Architekt ETH SIA BSA) ist Dozent im Bachelor- sowie im Master-Studiengang Architektur an der Hochschule Luzern. Zudem ist er in diverse Forschungsarbeiten an dieser Institution involviert, derzeit vor allem im Bereich des Einsatzes von Textilien im Hochbau.



Leicht und flexibel: Textilien bieten auch als Baumaterial viele Vorteile.